



Abend =

Zeitung.

42.

Mittwoche, am 18. Februar 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur. E. G. Th. Winkler (Th. Heu.)

### Der Invalid der Wagramschlacht.

Das Gott mit uns und uns bewacht,  
uns aushilft in Gefahr,  
das nahm ich in der Wagramschlacht  
recht augenscheinlich wahr.

Das war der Elemente Kampf  
in Feuer und in Fluth,  
bald schritten wir durch Pulverdampf  
und bald durch strömend Blut.

Wir fochten lang', drei Tage lang,  
ein Jeder hielt sich brav,  
und als die große Brücke sprang,  
mich die Kartätsche traf.

Die hemmt den wackern Grenadier  
sonst nicht im raschen Schritt,  
doch nahm den linken Arm sie mir  
dicht an der Schulter mit.

Man trug mich aus dem Flammenbad,  
verband mich auch etwas;  
„Leb' wohl“, rief der Sergeant: „Kam'rad,  
dir schrieb der Tod den Paß!“

Doch kam es diesmal nicht dahin,  
denn als man mich gelegt  
auf einen Leichdamm, war der Sinn  
mir wieder aufgereg't.

Das Herz flog auf im Pulseschlag,  
der Arm fiel auf das Knie, —  
der rechte, denn der linke lag  
wohl bei der Batterie.

Da schaut' ich unverwandten Blick's,  
den Kopf in matter Hand,  
hin auf ein steinern Kreuzifix,  
das unter Linden stand.

Das hat nach meinen Nasendamm  
die Augen hinbewegt,  
als sprach's: Ich bin das Gotteslamm,  
das deine Sünden trägt.

Man hat von Jugend an gehäuft  
viel Centner Sündennoth,  
und wenn die Angst an's Herz uns greift,  
denkt man der zehn Gebot'.

Drum ward das Herz vom Spruch mir weich,  
als wär' mit einem Sprung  
versezt ich in das Himmelreich  
und wie ein Eng'lein jung.

Der Fürst ließ mir als invalid  
den Gnadensold verleih'n;  
doch merk' ich oft den Unterschied  
von Einem Arm zu zwei'n.

Da denk' ich: Selbst die Wagramschlacht  
gibt mir zum Dank noch Grund,  
hat sie mich um den Arm gebracht,  
blieb's Herz doch kerngesund.

Arthur vom Nordstern.

### Die Kehlner.

(Fortsetzung)

Den Himmel umzog ein düsterer Wolkenschleier;  
graue, geisterhafte Nebelgestalten zogen an den Bergen